Erwachsenenbildung

Workshop an der Internationalen Altkatholischen Theologenkonferenz

1. Sept. 2016

Neustadt an der Weinstrasse

- Einstieg
- 10 Min.

- Plenumsarbeit zum Glaubensbegriff
- Blätter «Ich glaube, heute ist Donnerstag»
- Reihum eine der Fragen beantworten

- Input
- 15 Min.

- Fortsetzung zum Glaubensbegriff erläutern
- Selbstvorstellung
- Kurskonzept «Kann ich das wissen oder muss ich das glauben?»
- Weitere Kurse

Ein gängiges Verständnis: „glauben“ heisst „nicht wissen“

Wissen

- rational/vernünftig
- sicher
- beweisen

Glauben (=nicht wissen)

- irrational/unvernünftig
- ungewiss
- behaupten

Glaube ist, in diesem Verständnis, **defizitäres Wissen**.

Zweistufige Theologie: „glauben“ heisst „mehr wissen“

Wissen

- auf menschliche Erkenntnis beschränkt
- Gewissheit durch Menschen garantiert
- Eigenerkenntnis
- aufgrund der menschlichen Natur

Glauben (=mehr wissen)

- Über die menschliche Vernunft hinausgehend
- Gewissheit durch Gott garantiert
- Offenbarung
- Aufgrund der göttlichen Gnade

In diesem Verständnis ist Glaube nicht defizitäres Wissen, sondern **höheres Offenbarungswissen**.

Problematik

- Beide Verständnisweisen des Glaubens vernachlässigen, dass der Glaube *an* Gott mehr ist als der Glaube, *dass* Gott existiert. Glaube an Gott ist:
  - Beziehungsgeschehen
  - Vertrauen
  - persönliches Engagement
- AT: aman = fest sein, zuverlässig sein
- NT: pistis = Vertrauen

Kann ich das wissen oder muss ich das glauben?

1. Glauben, Wissen, Offenbarung
2. Quellen theologischer Erkenntnis
3. Gottesbeweise
4. Dogma, Dogmatik, Dogmatismus

Kurskonzept

- Mehrere aufeinander aufbauende Abende
- Im Voraus abgegebener Text (5-8 Seiten) als Vorbereitungslektüre
- Inputs der Kursleitung – nicht unbedingt am Anfang! Kein Vortrag plus Fragerunde
- Herausfordernde Fragen für Gruppenarbeit oder Plenumsdiskussion
- Aufgabe der Kursleitung: Kategorisierung, Systematisierung, Einordnung

Herausfordernde Fragen

- Bsp. 2. Abend: Quellen theologischer Erkenntnis
  - Heilige Schrift
  - Kirchliche Tradition
  - Glaubenspraxis der Kirche
  - Glaubenserfahrung des Einzelnen
- Herausfordernde Frage: Welche ist dir persönlich besonders wichtig, welche weniger?
  - Quellen der Vergangenheit vs. Quellen der Gegenwart
  - Vorgegebene Quellen vs. selbst erfahrene Quellen
- Bsp. 3. Abend: Gottesbeweise
  - Wer (bzw. wessen Gottesbild) spricht euch mehr an, Thomas von Aquin oder Anselm von Canterbury?

Aufgabe/Haltung der Kursleitung

- Interesse
- Akzeptanz, keine Verurteilung
- Einordnung, Kategorisierung
- Urteil (nur) im Sinne von:
  - Dies hat (ggf., im Extremfall) folgende Konsequenzen…
  - Dies kann zu folgenden Schwierigkeiten führen…
  - Dies braucht ein Gegengewicht, und zwar…

Weitere Kurse

- «Was Sie schon immer über Gott wissen wollten, aber nie zu fragen wagten» (4 Abende, erstmals 2015)
  - Biblische Gottesbilder (pl!)
  - Gottes Eigenschaften (Allmacht etc.)
  - Dreifaltigkeit
  - Gottesverständnis im 21. Jahrhundert
- «Christkatholisch zum Mitreden» (6 Abende, 2005-2010)
  - Fremd- und Selbstbild des Altkatholizismus (Zeitungsartikel)
  - 1. Standbein: Alte Kirche
  - 2. Standbein: Liberalismus des 19. Jahrhunderts
  - Ortskirchenekklesiologie
  - Bischöflich-synodale Kirchenstruktur praktisch
  - Ökumene

Ziele kirchlicher Erwachsenenbildung

- Partnerarbeit
- 5 Min.

- Jeweils zu zweit ca. drei Ziele von Erwachsenenbildung nennen
- Jedes auf eine Karte schreiben
- Diskutieren, welches davon das wichtigste ist

Ziele kirchlicher Erwachsenenbildung

- Plenumsarbeit
- 10 Min.

- Wichtigstes Ziel an Pinnwand
- Bereits beim Anpinnen struktieren
- Dann die weiteren Ziele anpinnen, weiter strukturieren
- (Strukturlegetechnik: 2. Abend, theol. Fächer – wo gehört Taufe hin?)

Kategorisierung der Ziele

- Plenumsarbeit
- 5 Min.

Kategorisierung der Ziele

- Kognitive vs. affektive Ziele
- Missionarische vs. erbauliche Ziele
- Individuelle vs. ekklesiale Ziele
- Stofforientierte vs. kompetenzorientierte Ziele

- Input
- 15 Min.

- Was Erwachsenenbildung nicht ist
- Meine Ziele

Was Erwachsenenbildung *nicht* ist

- *Erwachsenenbildung ist keine Wohlfühloase…*
  - …sondern ein herausfordernder Vollzug des Kirche-seins
- *Erwachsenenbildung ist keine Werbefahrt…*
  - …sondern eine Reflexion der Antworten der Tradition, der kritischen Anfragen der Gegenwart und der eigenen Erfahrung
- *Erwachsenenbildung ist keine Einbahnstrasse…*
  - …sondern ein Interaktionsgeschehen, das vom Lernenden mehr als die gehorsame Annahme des Lernstoffes verlangt.

Meine Ziele in der Erwachsenenbildung

- Verstehen, wie der Glaube tickt
  - Verständnisweisen der Tradition (z. B. wie funktionieren die Gottesbeweise?)
  - Bewusstmachung des eigenen Glaubensverständnisses
- Reflektieren und Einordnen
  - Zusammenhänge zwischen Glaubensverständnissen
  - Eigenes Glaubensverständnis in Beziehung zur Tradition setzen, evtl. einordnen
  - «Was hätte wohl Thomas von Aquin dazu gesagt?»

Ekklesiale Ziele

- Erwachsenenbildung als ekklesiale Notwendigkeit im Altkatholizismus
  - Bischöflich-synodal heisst: mitreden *dürfen*
  - Desiderat: mitreden *können*
  - Ekklesiales Bildungsziel: Kirchen- und Glaubenskompetenz

Vom Religionsunterricht zur Erwachsenenbildung

- Teaching about religon: Religionskunde
- Teaching in religion: Katechese
- Erwachsenenbildung als „initiatio continua“?
  - Erwachsenenbildung ist „teaching in religion“
  - Katechese: Muttersprache lernen
  - Erwachsenenbildung: Grammatik des Glaubens reflektieren

Grammatik des Glaubens

- Anfangs, v. a. bei «Christkatholisch zum Mitreden»: brauchen wir das überhaupt? (von so einem jungen Pfr.)
  - Kurs lieber missionarisch ausrichten
- Christliche bzw. altkatholische «Muttersprachler»
  - Können am kirchl. Leben teilnehmen
  - Sich verständigen
  - Kennen Grammatik der Muttersprache nicht
- Erwachsenenbildung: Grammatik des Glaubens
  - Kognitives Erfassen dessen, was man intuitiv glaubt
  - Verstehen, wie der Glaube tickt
  - Nuanciert über den Glauben reflektieren und sich ausdrücken können

Vollzug des Kirche-seins

- Erwachsenenbildung ist Verkündigung
  - Vermittlung der christlichen Botschaft
- Erwachsenenbildung ist pastoral
  - Sie regt die Menschen zur Selbstreflexion an
  - Sie stärkt die Menschen in ihrer christlichen Identität
- Erwachsenenbildung ist Gemeindeaufbau
  - Bildung schafft Bindung

> Gesprächsrunde